

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73591)

Der Ammerländer

(Sprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,02 Mark, zum Abholen von der Post 3,90 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr fürs die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Retikeln kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unerlangt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abat geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzvorschriften bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 209.

Wasserfede, Sonntag den 7. September 1919.

59. Jahrgang.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

• Zu dem Beamtenstreik hat der Beamtenausschuß der deutsch-nationalen Volkspartei eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Durch die neue Reichsverfassung wird den Beamten die Freiheit ihrer politischen Bestimmung ausdrücklich gewährleistet. Es würde eine flagrant Verletzung dieser uns zugesicherten Grundrechte bedeuten, wenn man uns durch die Eidesformel über die „gesamten Pflichten der Verfassung“ hinaus weitergehende Verpflichtungen auferlegen und die Freiheit der politischen Bestimmung beschränken wollte. Wir deutsch-nationalen Beamten erklären deshalb, daß wir den von uns verlangten Eid leisten werden, aber nur in dem Sinne, daß wir uns zur gewissenhaften Beobachtung der in der Verfassungsurkunde niedergelegten Bestimmungen verpflichten. Insbesondere behalten wir uns durchaus das Recht vor, im Rahmen der durch die Verfassung angebotenen Möglichkeiten andere staatliche Zustände zu erleben.

• „Materiepubliz“ Danzig. Aus Danzig wird gemeldet, daß die Kommunisten und die unabhängigen Sozialdemokraten noch vor Proklamierung des Freistaates das Mite einfließen wollten. Nur die Verführung, die Entente könnte Danzig belegen, und die Errungenschaften der Revolution könnten auf diese Weise wieder verlorengehen, ließen sie davon Abstand nehmen. Unter den Arbeitern wird von den Kommunisten hart angesetzt. Sie wollen durchaus eine Mätereigierung einleiten. Die Wehrkraft der Arbeiter steht aber diesen Bestrebungen ablehnend gegenüber. Vom Generalkomitee und Ausschüssen sieht man augenblicklich jedoch ab, weil man fürchtet, daß bei etwaigen Unruhen die Entente sofort Danzig besetzen wird.

• Zur Verminderung unserer Wehrmacht. Nach den halbamtlichen Berichten sollte der Reichswehrminister Nolde in Darmstadt mitgeteilt haben, die Entente habe ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die Verabminderung der deutschen Wehrmacht auf 200 000 Mann erst im nächsten Frühjahr zu erfolgen brauche. Nunmehr wird festgestellt, daß Herr Nolde nur erklärt hat, im Interesse der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung müsse ein solcher Ausschub von der Entente verlangt werden.

• Generalabwehrstreik im Elsaß. Wie aus Lörrach berichtet wird, haben die Gewerkschaften Mühlhausen, Colmar, Straßburg und Metz erklärt, daß sie den Generalstreik proklamieren würden, falls die von den Franzosen angeforderte Ausweisung von 15 000 deutschen Arbeitern tatsächlich wird. Bekanntlich planen die Franzosen diese Ausweisung aus dem Grunde, weil sie Arbeitsstellen für die arbeitslosen Elsäßer schaffen wollen, und weil sie sich weigern, die deutschen Arbeiter weiter zu ernähren.

Ungarn.

• Wie die Kommunistenführer haufen! Die amtliche Untersuchung stellte fest, daß die Kommunistenführer nach ihrem Sturz auslandswärts und alles Geld der Österreichisch-Ungarischen Bank im Gesamtwerte von 25 Millionen Kronen auf ihrer Flucht nach Österreich mitgenommen haben.

Ukraine.

• Niew im Straßenkampf genommen. Der Ukrainische Revolutionsrat meldet: Nachdem der Widerstand der bolschewistischen Truppen bei Wiatka gebrochen worden war, sind die ukrainischen Truppen Petruschka von Siden her in Niew eingedrungen. In harten Straßenkämpfen wird die Stadt von den roten Truppen gesäubert.

Frankreich.

• Die Alliierten und Rumänien. Nach dem „Echo de Paris“ hat der Oberste Rat der Alliierten die Lane geprüft, wie sie durch das lange Stillschweigen Rumaniens entstanden ist, das noch auf keine Note geantwortet hat, die ihm ausgestellt wurde. Das Wall glaubt zu wissen, daß ernste Maßnahmen in Aussicht genommen sind, insbesondere der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

• Zur Verstaatlichung der Kohlengruben. Auf der Delegiertenversammlung des englischen Kohlenarbeiterverbandes beantragte der Vorstand, den Regierungsvorschlag der Neuordnung der Kohlenindustrie abzulehnen. Der Gewerkschaftskongress dürfte sich zweifellos mit großer Mehrheit für die Nationalisierung aussprechen, aber die Kohlenarbeiter dürften nicht stark genug sein, um eine direkte Aktion zu erzwingen. Von den 5 285 000 auf dem Gewerkschaftskongress vertretenen Arbeitern stellen sie nur 700 000, die anderen Gewerkschaften dürften ihre Streik orts für einen Generalstreik zu politischen Zwecken wie die Verstaatlichung der Kohlengruben nicht äußern, und die Kohlenarbeiter werden kaum eine Arbeitsentziehung desweges wagen. Dennoch dürften sie verhandeln, durch Verminderung der Produktion die Regierung zur Nachgiebigkeit zu zwingen.

Nordamerika.

• Wilson und das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit. Präsident Wilson hat in einer völlig unerwarteten Weise die Nation mitgeteilt, daß er so schnell wie möglich eine Konferenz von Vertretern zusammenberufen

werde, damit sie gemeinschaftlich durchzuführende Maßnahmen erörtern können, die eine entscheidende Besserung des ganzen von Grund auf neu aufzubauenden Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit schaffen.

Aus In- und Ausland.

• Braunschweig. Die frühere Herzogin Victoria Luise von Braunschweig, die Tochter Kaiser Wilhelms, wurde von einem gesunden Knaben entbunden.

• Stettin. Der Arbeiterführer Dümper, Vorsitzender des Stettiner Gewerkschaftsrates, wurde zum kommunalistischen Landrat des Kreises Miedow-Wollin ernannt.

• Paris. Die Wälder melden, daß infolge der von der „Confédération generale du travail“ bei Clemenceau unterzeichneten Schritte dieser beim Obersten Rat bewirkt, daß Deutschland und seine Verbündeten zur Teilnahme an der Londoner Arbeiterkonferenz aufgefordert werden.

• Versailles. „Temps“ teilt mit, daß die Unterdrückung des Artikels 61 der deutschen Verfassung vom Obersten Rat der Alliierten auf Veranlassung Clemenceaus verlangt wurde.

• Bern. Die schweizerischen Wälder demontieren auf Grund einer Erklärung von ausländischer Seite die Meldung, wonach der österreichische Kaiser die Schweiz zu verlassen gedente.

• London. In Cairo sind nach der Aufhebung der Kriegsgerichts 28 Senen aus den letzten Aufständnissen ermordet worden, ohne daß die Täter ergriffen werden konnten.

• Kopenhagen. Ludendorffs Kriegserinnerungen sind in norwegischer und dänischer Sprache erschienen und gleich am ersten Erscheinungstage vollständig ausverkauft worden. Die Wälder widmen der Neuercheinung teilsentlang Würdigungen.

• Kopenhagen. Das frühere Großherzogpaar von Medlenburg-Schwerin, das seit ungefähr einem halben Jahr hier gewohnt hat, ist gestern nach Deutschland zurückgekehrt.

• Luano. General Cadorna und fünf seiner Unterbefehlshaber wurden auf Grund der Untersuchung wegen des Zusammenbruchs der italienischen Heere bei Kanieta in der Gangeshaft verhaftet.

Rundgebung des Kronprinzen Rupprecht.

Aber der Donauke hat das Land.

Der ehemalige Kronprinz von Bayern hat an dem hiesigen Landtag eine neue Rundgebung gehalten, in der er u. a. sagt:

„Doch ich selbst trage die unbefristetere Last einer 800jährigen glücklichen und legendären Schicksalsgemeinschaft zwischen Bayern und Württemberg, die monarchische Staatsform für lebensfähig halte, wird jeder billige deutsche mich glauben und mir die Freiheit geben, es offen auszusprechen. Da ich aber in der Monarchie keinen Verlonenut, sondern ein geistiges Brinzu sehe, steht für mich über jeder Donauke das Land. Darum verlange ich von mir wie von jedem deutschen Fürsten, daß er sich vorbehaltlos der staatlichen Entwicklung seiner Heimat fügt und alle Versuche weit von sich weist, durch fremde Wünsche unterstützt, sich in den inneren Gestaltungsprozess einzumengen. Ich habe bereits Anfang November 1918 eine dahingehende öffentlich bekanntgemachte Erklärung abgegeben. Zum äußeren Zeichen meiner Entschlossenheit zu solcher Zurückhaltung und Ermahnung in den Willen der Heimat habe ich fremdes Geschick nicht und gefunden, gerade weil ich mich mit meiner bayerischen Heimat so eng verbunden fühle. Das Einfügen in die Bedürfnisse der eigenen Heimat ist für die Deutschen jedes Stammes das Gebot der Stunde.“

Gefahr für unsere Ernährung.

Mangel an Brotgetreide.

Die Gegenwart kommt aus dem Schreden nicht heraus. Waren die letzten Wochen erfüllt von der Furcht vor der immer wieder in den schwärzesten Farben geschilderten kommenden Kohlennot, so taucht neuerdings eine zweite, gleich schlimme Gefahr auf. Es ist nämlich unvorhersehbar die Rede von dem Zusammenbruch der Brotverforgung.

In den letzten Tagen hat das Reichsernährungsamt bekanntlich erklärt, daß infolge der Ereignisse des Oafers die Brotverforgung der Bevölkerung aufs höchste gefährdet sei. Da Galer, seitdem er aus der Zwangsverpflichtung entlassen ist, eine Preisabwärtsbewegung durchmacht wie ausnehmend alle Dinge, die dem freien Handel wieder zugänglich werden —, so wird eben Oafers nach Ansicht der Regierungskreisen mit aller Macht ausgedrückt, um ihn zu den teuren Preisen loszuschlagen zu können, während das Brotgetreide ausgedrückt liegen bleibt. So stellt sich bei unüberdachten guter Ernte ein Mangel an Brotgetreide heraus. Im Abhilfe zu schaffen, sollen Prämien für das Ausdrücken des Brotgetreides gezahlt werden, und zwar 150 Mark für die Tonne. Soviel brachte die ganze Roggen vor dem Krieg im ganzen. Die Prämien aus Reichsmitteln würden für die nächsten zwei Monate etwa 200 Millionen Mark ausmachen.

Die Deutsche Tageszeitung, das Organ des Bundes der Landwirte, sieht dagegen als Grund für die mangelhafte Ablieferung von Brotgetreide den Verlust der Provinz Polen und der Botschaftergebiete Westpreußens an.

Die Landwirte seien gezwungen, ihr wirtschaftliches Interesse wahrzunehmen. Das Blatt hält das Verhalten an der Zwangsverpflichtung für ein geächtetes Spiel.

Mittlerweile ist der Galer, für den bekanntlich ein einflussreiches Druckverbot erlosch, riesig im Preise gestiegen etwa die Tonne um 180 Mark, trotzdem man von einer Preisermäßigung spricht. Der diesjährige Ertrag wird auf acht Millionen Tonne geschätzt. Aber auch bei anderen Produkten entwickelten sich nach ihrer Übergabe an den freien Handel riesige Preissteigerungen. Bei Sülfenfrüchten stiegen sich dem Friedenspreis von 15 Mark pro Tonne auf 140 Mark, 150 Mark, ja 170 Mark gegenüber. Viele Getreidehändler sollen sich bereits weigern, dies weiter mitzumachen, zum Teil vielleicht aus dem Grunde, weil sie die Strafverfügungen über Wucher- und Kettenhandel fürchten.

Verhandlungen in Berlin.

In Berlin haben mittlerweile Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den landwirtschaftlichen Organisationen zwecks besserer Versorgung der Reichsgetreide mit Brotgetreide stattgefunden. Dem Vernehmen nach nähmen die Verhandlungen zunächst teilweise einen recht günstigen Verlauf, da die gegenseitigen Meinungen der Landwirte und der Behörde hart aufeinander prallten. Die Vertreter des Landbundes verhielten sich gegenüber den angebotenen Maßnahmen der Reichsregierung ablehnend. Von dieser Seite wurde offen angedeutet, daß man den baldigen Zusammenbruch der Zwangswirtschaft in Getreide bestimmt erwartete. Die Regierungsvorleiter wiesen demgegenüber darauf hin, daß dieser Zusammenbruch zwar unermesslich sei, wenn die Antiefragen von Brotgetreide sich nicht wesentlich vergrößerten, was bekanntlich durch die Lebensmittelämter und das Gesundheitsamt erreicht werden soll, andererseits geben sie aber auch die Wahrung der Zwangswirtschaft in Getreide notwendig und möglich ist und imwieweit ein Abbau vorgenommen werden soll. Aus dem Kreise des Landbundes wurde eine dahingehende des Kaiserlich-Preussischen beauftragt.

Schließlich wurde die Einsetzung einer Kommission aus Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Reichsregierung zur Prüfung der Frage, ob die Wahrung der Zwangswirtschaft in Getreide notwendig und möglich ist und imwieweit ein Abbau vorgenommen werden soll. Aus dem Kreise des Handels wurde eine dahingehende des Kaiserlich-Preussischen beauftragt.

Die Kartoffelversorgung.

Zu den Problemen, die der Übergang von der Zwangswirtschaft zum freien Handel somit aufwirft, tritt neuerdings auch die Kartoffelfrage. Der Kartoffelgroßhandel verlangt ebenfalls den Abbau der gebundenen Wirtschaft, verdrängt allerdings dabei, die Kartoffelhändler würden in der Lage sein, den Verbrauchern ausreichende Mengen von Kartoffeln zum Preise von 9 bis 10 Mark den Zentner zur Verfügung zu stellen. Dies klingt nicht übel, zumal augenblicklich die Kartoffeln höher, mit 15 Mark, bezahlt werden müssen. Eine andere Frage ist es, ob die Händler das Verprechen der Preisermäßigung auch halten und ob sie Garantien in dieser Richtung liefern können. Denn vorläufig weiß man über den Ausfall der demnächstigen Ernte noch nichts. Die bisherigen Erhebungen in den letzten Wochen des Abbaus der Zwangswirtschaft erwecken gerade keine rosigten Hoffnungen.

Jedenfalls scheint das schwergeprüfte deutsche Volk immer wieder vor neue Abzünde geteilt zu werden und, der Tag, an dem es seines Lebens auch nur in dürftigster Weise froh werden könnte, ist in unabsehbarer Ferne gedrückt.

Das Ultimatum der Entente.

Berlin. Die Antwort der deutschen Regierung auf das letzte Ultimatum der Entente ist, wie von maßgebender Stelle bekannt, deshalb noch nicht erfolgt, weil die Wehrkraft der Reichsarmee zuerst nicht in Berlin weilt. Das Ministerium soll Anfang nächster Woche die Angelegenheit behandeln. Eine Einberufung der Nationalversammlung vor dem bestimmten Termin ist bisher nicht verfügt.

Die neue preussische Verfassung.

Berlin. Wie zuverlässig berichtet wird, voraussichtlich die preussische Verfassung der Landesparlamentierung für ihren Zusammentritt vorgelegt werden können. Im Kreise der Abgeordneten gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß das Verfassungswerk noch in dieser Session verabschiedet wird.

Freitage von Rohbaumwolle.

Berlin. Die am 31. August in den Spinnereien und in sonstigen Betrieben voranberufen innerarbeiten und in der arbeitenden landwirtschaftlichen Baumwollindustrie werden auf Antrag von der bisherigen Beschlußnahme freigegeben. Beschlußnahme Baumwollindustrie bleiben nach wie vor beschlaghaft.

Trotz in neuer Generalstreik?

Berlin. In unrichtiger Stelle will man wissen, daß die Stettiner Arbeiter sich auf einen neuen Generalstreik vorbereiten. Es sollen Lohnforderungen als Grund vorgeteilt werden, in Wirklichkeit handelte es sich um politische kommunistische Ziele.

Einweisung von 10 000 Gefangenen täglich.

Berlin. Der englische Vorgesende der Wasserstands-Kommission hat von seiner Regierung ein Telegramm erhalten, in dem der Preisbestimmung der deutschen Kriegsgefangenen zu stimmt und in dem darauf hingewiesen wird, daß die Preisbestimmung beschleunigt werden sollte.

Gelbflügelhafter Tabak.

Immobil-Verkauf.

Frau Helene Hobbiefften in Westerstede beschäftigt ihre daselbst an der Chaussee belegene

Besitzung,

bestehend aus dem in gutem Bauzustande befindlichen Wohnhause nebst neuer Westkammer und 0,4798 Hektar 6 Sch. S. — Garten: Ländereien, sowie das angrenzende Bauland „Meyerslamp“, groß 0,4115 Hektar — ca. 5 Scheffel Saat, —

mit Eintritt auf Mai 1920 bzw. der Ländereien Herbst d. J. im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Termin zum öffentlich meistbietend. Verkauf steht an auf

Donnerstag den 11. Sept., nachmittags 4 Uhr, in Buhr's Gasthause in Westerstede.

Bei genügendem Gebot kann in diesem Termin der Zuschlag erfolgen.

G. Koch, Aut., Westerstede.

Verkauf einer Landstelle.

Best. Aufsatz. Apen. Der Landwirt Gerd Ollermann in Sudegeorgsfehn will seine zu Augustfehn belegene

Landstelle,

bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst etwa 34 Scheffelsaat Garten, Acker- und Weid.-ländereien,

mit Eintritt der Gebäude am 1. Mai l. Js. und der Ländereien zum Herbst ds. Js. öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkaufen lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Dienstag den 9. Septbr., nachmittags 4 Uhr,

in Willems Gasthof in Augustfehn. Die Stelle liegt äußerst günstig an der Chaussee Apen-Augustfehn und in nächster Nähe des Stahlwerks. Kaufgeneigte werden eingeladen

Janssen, Aut.

Apen. Rebhühner

kauft zu höchsten Preisen. J. S. Lamten.

Neuzeilf. Sapefen

in allen Preislagen, für jeden Geschmack, empfiehlt A. Krämer, Tapetenindustrie Allenstein 95. Muster und Preisliste franco.

Seine Ernte und Verarbeitung zum Hausgebrauch.

In dem Buche: **Der Tabakbau in der Heimat.** Eine kurze Anleitung über Anbau und Verarbeitung des Tabakes im Hause. Von **Detonomierat Hoffmann, Landestabakbauinspektor**, sind genaue Angaben enthalten über Boden, Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung, Auspflanzungen, Ausdünnen, Hacken, Häufeln, Schädlingsbekämpfung, Entzipfel oder Köpfen, Auslegen, Reife, Ernte, **Verarbeitung**, sowie 2 Abbildungen geschnittener Blätter zum Zigarrenwickeln. Preis d. Buches geg. Voreinz. v. M. 1.—. Nachh. M. 1,25.

Jos. C. Huber's Verlag Dieffen vor München. Postfach München 5566.

A. G. GEHRELS & SOHN

— Versand- und Modewaren-Haus —
OLDENBURG I. O.

Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Damen- und Kinder-Konfektion | 6. Damen- und Kinder-Schützen |
| 2. Herren- und Knaben-Konfektion | 7. Gardinen — Teppiche |
| 3. Herrenbedarfsartikel — Hüte — | 8. Wollene Kleiderstoffe |
| 4. Maßkoffer für Herrenkleidung | 9. Seidene Kleiderstoffe |
| 5. Aussteuer Weißwaren Wäsche | 10. Wäsche- und Stülerei-Stoffe |
| | 11. Gesellschafts- und Ball-Stoffe |
| | 12. Zwischenröcke Schirme |

Jede Abteilung bietet die größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Verkauf von Wiesen-, Weiden- und Ackerland in Speden.

Zwischenahn. Herr D. Droste hier, will von seinen

Ländereien

in Speden reichlich 100 Scheffelsaat Wiesen, Weiden- und Ackerland mit dem darauf befindlichen Feuerhause öffentlich meistbietend im Ganzen oder geteilt verkaufen lassen.

Zweiter und letzter Termin dazu ist angelegt auf

Montag den 15. Sept., nachm. 5 Uhr, in Kapels Gasthaus zu Speden, wozu Kaufgütige eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden soll.

Jelshus, amtl. Aut.

Der Gross-Verkauf des bestbekanntesten Nährmittels Haemacolade

beginnt wieder neu. Haemacolade dürfte schon in Friedenszeiten in keinem Haushalt fehlen. Bläshen zum Koffeinen p. Originalschokolade (60 Stück Inhalt) M. 5.—. Ueberall erhältlich. Herren oder Firmen können auch für bestimmte **Meinverkauf** auf eigene Bestelle erwerben. Für notwendiges Lager einige Mille hier erforderlich. Großzügige Restamenterstützung. Jeder Verdienst. Entlohnungen erbeten an **Handelshaus - Gesellschaft m. b. H.,** Bremen, Sögestr. 47/53. Postfach 333.

Wir suchen auf sofort 10 Schiffer

für unsere eisernen Hamburger Schuten, die Torf auf dem Hunte-Ems-Ranal fahren. Oldenb. Handelsgesellschaft Ludwig Meyer, G. m. b. H., Oldenburg I. O., Haus Schöned.

Wir suchen auf sofort 6 Schiffer

für eiserne 200 t Röhne. Oldenburg-Ostfriesische Kohlen- u. Brikket-Vertr.-Gesellschaft m. b. H., Oldenburg, Handelshof.

Ia. echten chinesischen TEE

und reinstmekenden gebr. **KAFFEE** empfiehlt billigst **H. Janzen, Eggeloge.** Gold verdienen an sichere Leute monatl. Rückzahl. H. Blume & Co., Hamburg 5.

Apen. Kaufe ständig Geflügel

aller Art und zahle höchste Preise. **H. S. Ruhlmann.**

Spohle! Spohle!

Sonntag den 14. September:

BALL.

Anfang 7 Uhr. Eintritt: Damen 1 M., Herren 2 M., wofür freier Tanz. Es ladet freundlichst ein **Gerhard Hemmen.**

Von der Reise zurück. Frauenarzt Dr. Dammermann

Bremen, Rüdweg 27. Fernsprecher Roland 1803.

Dr. Brauns, prakt. Tierarzt, in Zwischenahn

wohnt jetzt im Hause des verstorbenen Tierarzt Weinert (a. d. Straße nach Westerstede). Sprechzeit 7-8³⁰ Uhr vorm. Telef. Anruf durch Nr. 239.

Halsbek. Decken und Schläuche

(Friedens-Qualität). Decken von 57,50 Mark an, neue Schläuche von 27,50 M. an. Sowie einen großen Vollen **neuer Fahrräder** mit extra gutem Gummi auf Lager.

Sämtl. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

W. Röhben, Fahrradhandlung.

Frauen Hilfe

Ältere Frauen gebrauchen bei Schwächen u. Störungen der monatlichen Vorgänge mein wirksames Mittel u. werden sich vertrauensvoll an **H. Masuhr, Hamburg,** Altonaerstr. 20a part. Teilen Sie mit mir, wie lange Sie zu flagen haben.

Wm. Klub Halsbek

Sonnabend d. 13. d. M., abends 7¹⁵ Uhr, **Versammlung** in Halsbek.

Tagesordnung: 1. Welche Kartoffelorten müssen wir anbauen und jetzt befehlen und säen? 2. Herbstfeldtagung; 3. Ammerländerische Saatbaugesellschaft; 4. Vespredung über die Gründung eines Dorfbundes für den Klubbezirk. **Der Vorstand.**

Westersteder Schützen-Verein.

Sonntag den 14. September **Gremenschießen.** Der Schießausch.

Deepenfurth. Ball.

Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Joh. Küttmann.**

Verreist vom 7. September. Dr. Kreff.

Von Montag den 8. 9. ab auf etwa 8 Tage **verreist.** Mein Vertreter ist

Dr. Meiners

Sprechstunden wie gewöhnlich in meiner Wohnung.

Dr. Max Brüser, Augustfehn,

Fernsprecher Nr. 4.

Zahn-Praxis Frau Helene Mayer

Sprechst. tagl. v. 9-6 Uhr künstliche Zähne mit und ohne Gaumen. **Umarbeitung** schlecht sitzender Gebisse. Füllungen jeder Art.

Kittale Augustfehn

Sprechst. Dienstag und Freitag v. 9-12 Uhr vorm. Behandl. v. Koffein-mitteln.

Wichtig für jede Dame! „Frauenwohl“

Angenehm, praktisch u. vorzuziehbar! Ist d. pat. Lino-Monatsgürtelbinde. Jede belieb. Größe vermessbar. **„Frauenwohl“** ist die beste, welche existiert. Preis 8. M. 12. M. Kleinpreis 11. M. 10. Versand, Sp. Fahr. Dabergab 17

Geg. Zuckerkrankheit.

Margogroße Tablet. gel. gem. m. gelb. Erit. angenehm. **„Frauenwohl“** ist die beste, welche existiert. Preis 8. M. 12. M. Kleinpreis 11. M. 10. Versand, Sp. Fahr. Dabergab 17

Halsbek. Sonntag den 21. Septbr.

Ball. Eintritt 1.50. wofür fr. Tanz. Es ladet freundlich ein **Fr. Schwengels.**

Zwischenahn.

Am Sonntag, 14. Sept. findet in Meyers Hotel in Zwischenahn eine

Zusammenkunft

der ehemaligen Angehörigen des Res.-Infanterie-Reg. Nr. 74 mit Damen statt. Gemeinsame Kaffeetafel nachmittags 4 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem harten Verluste unserer teuren Entschlafenen lagern wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Familie Schröder, Dankhorst.

Anna Wilken Eilert Hanfen

Verlobte. **Halskrup, Thorst, 3. St. Manfie.**

Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend,

e. G. m. b. H. Die Eröffnung unserer Verteilungsstelle

Nr. 27 in Westerstede,

— Langestraße 35, — erfolgt am Montag den 8. September 1919.

Verkaufszeit 8-1 u. 3-6 Uhr. **Der Vorstand.**

Am Dienstag und Mittwoch

verkaufe ich wieder auf dem Marktplatz zu Westerstede einen Vollen

lebendiger Geseische und hochfeine geräucherter Fischwaren.

Nordd. See- und Flussfischhaus. **A. Walther.**

Es ist die höchste Zeit!

die Wolle zum Spinnen und Färben bei mir anzuliefern (da Kohlenfrage immer brennlicher wird), um bis zum Herbst bezug. Winter im Besitz des fertigen Wollgarns zu sein.

Fertigung der schönsten Strickgarne in verschiedenen Stärken und Farben. **„Frauenwohl“** ist die beste, welche existiert. Preis 8. M. 12. M. Kleinpreis 11. M. 10. Versand, Sp. Fahr. Dabergab 17

J. F. Möhlmann,

Spinnerei und Färberei, — Detern (Ostfriesland). Eisen-Station Stadhagen.

Giesselhorst. Großer Ball.

Sonntag den 21. Septbr. Anfang 5 Uhr. — Militärmusik. Es ladet freundlichst ein **Fritz Schwengels.**

Sozialdemokrat. Wahlverein

für Augustfehn und Umgegend. Am Sonntag den 7. September, nachmittags 4 Uhr:

Große öffentliche Versammlung

in Eybrandt'schen Gasthofe. Referent: Genosse Gaeger-Oldenburg. **Freie Aussprache.** **Der Vorstand.**

Jenny Richards Peter Siebolts

Verlobte. **Westerstede, Beer, im Septbr. 1919.**

Statt Karten!

Meine Verlobung mit Fräulein **Jenny Richards** beehre ich mich ergebenst anzugeben. **Peter Siebolts, Westerstede, Beer, im Septbr. 1919.**

Jenny Richards Peter Siebolts

Verlobte. **Westerstede, Beer, im Septbr. 1919.**

